

»Tankstelle ist wichtige Kommunikationszentrale«

Mit einem offenen Brief zur geplanten Automatisierung der örtlichen Tankstelle wandte sich Vizebürgermeister Helmut Malle an das Energieunternehmen »Eni«. Er will den Konzern noch umstimmen.

Eisenkappel Nicht einverstanden ist Eisenkappels Vizebürgermeister Helmut Malle mit den Automatisierungsplänen der örtlichen Tankstelle Anfang 2012 (die KTZ berichtete) seitens des Konzerns »Eni«.

Mit einem offenen Brief wendet sich Malle an die »Eni«-Zentrale in Wien und versucht, die Verantwortlichen von ihrem Vorhaben abzubringen. Im Schreiben argumentiert Malle: »Aufgrund der Bevölkerungsstruktur mit großem Anteil an älteren Personen ist eine Versorgung

vor Ort sehr wichtig, da die Mobilität besonders im ländlichen Raum ein großes Problem im zunehmenden Alter darstellt.« Weiters seien die Tankstelle und der Shop äußerst wichtige Kommunikationszentralen, in welchem die Bevölkerung sozialen Austausch pflege.

Bevölkerung einbeziehen

Für Malle stellt der Verlust von drei Arbeitsplätzen ein großes Problem für die Gemeinde dar. Er appelliert: »Ich ersuche, die geplanten Maßnahmen mit größter

Sorgfalt zu überdenken und die Bevölkerung miteinzubeziehen.« Zudem wies der Vizebürgermeister den Konzern auf dessen soziale Verpflichtung zur Erhaltung der Grundversorgung hin. »Ich stelle mich gerne als Ansprechpartner zur Verfügung«, richtete Malle den »Eni«-Bossen aus.

Trotz mehrmaliger telefonischer Anfragen in der »Eni«-Zentrale in Wien erhielt die KTZ gestern keine Stellungnahme. »Der Geschäftsführer befindet sich nicht im Haus«, hieß es aus dem Sekretariat.